

Solidarische Ernte: Der Adolphshof bei Hämelerwald hat jetzt 300 Mitlandwirte

Demeter-Produkte immer beliebter – Initiative sucht Lagerraum für kleines Depot in Peine oder Lehrte

VON ACHIM GÜCKEL

HÄMELERWALD. Es sind Gurken und Bratwurst, Ziegenkäse, Brot und Tomaten, Eier, Zwiebeln und allerlei andere landwirtschaftliche Produkte: Was die Mitarbeiter des Guts Adolphshof bei Hämelerwald ernten und verarbeiten, kommt nicht allein im Hofladen und auf Märkten zum Verkauf. Seit sieben Jahren setzt der Demeter-Gutshof auch auf das Projekt Solidarische Landwirtschaft. Seither ist dieses Modell des Vertriebs von Öko-Lebensmitteln stetig gewachsen. Doch nun stößt es an eine Grenze. Um die Kunden im Bereich Peine und Lehrte besser bedienen zu können, braucht der Adolphshof eine Packstation, zu der die Produkte allwöchentlich geliefert werden.

➔ Wer mitmachen will, erklärt sich bereit, einen monatlichen Betrag für frische Öko-Lebensmittel zu zahlen.

„Wir arbeiten natürlich immer noch in einer Nische, aber die gewinnt stetig an Bedeutung“, sagt Werner Könecke, der im Adolphshof von Anfang an für den Bereich der Solidarischen Landwirtschaft zuständig ist. Angefangen habe man im Jahr 2013 mit rund



Allwöchentlich beliefert der Adolphshof die derzeit 15 Packstationen in der Region Hannover und in Hildesheim. Das Bild unten zeigt einen wöchentlichen Ernteanteil, den die sogenannten Mitlandwirte bekommen.

FOTOS (4): UWE SCHMIDA/ARCHIV



70 sogenannten Mitlandwirten, jetzt seien es mehr als 300 in der gesamten Region Hannover und im Bereich Hildesheim. Mittlerweile unterhält der Gutshof 15 Packstationen, allein zehn davon in der Landeshauptstadt. Der Trend, sich gesund zu ernähren, sei immer mehr zu spüren, meint Könecke. Und er ziehe sich durch alle Bevölkerungsschichten. Das Prinzip der Solidarischen

Landwirtschaft ist einfach: Wer mitmachen will, erklärt sich bereit, einen monatlichen Betrag für frische Öko-Lebensmittel zu zahlen. Damit wird er Mitlandwirt und darf sich einmal pro Woche, immer donnerstags oder freitags, an frischen Lebensmitteln bedienen, die der Adolphshof zu den Packstationen bringt. Die Lieferungen reichen von Obst

bis hin zu Kräutern sowie Fleisch und Wurst. Und sie richten sich stets danach, was auf den Feldern und in den Gewächshäusern des ältesten Biogutshofs in der Region Hannover gerade geerntet wird. Was jedem einzelnen Mitlandwirt zusteht, teilt der Adolphshof zuvor in einer E-Mail mit.

218,50 Euro kostet das monatlich für einen vollen Ernte-

anteil, in dem auch Fleisch enthalten ist. Wer die Fleischprodukte weglässt, zahlt 175 Euro. Auch einen halben Anteil können Mitlandwirte buchen. Könecke räumt ein, dass diese Summen nicht gerade klein sind. Dafür bekomme der Kunde aber Waren, die nach den strengen Demeter-Richtlinien erzeugt wurden.

Vor allem aber gebe das Modell der Solidarischen

Landwirtschaft dem Adolphshof eine wirtschaftliche Basis. „Wir können besser kalkulieren, erhalten die biologische Vielfalt, und unsere Produkte sind stets frisch“, wirbt Könecke. Es gebe sogar Mitlandwirte, die bei der Gemüseernte und auf der Streuobstwiese mithelfen.

Packstationen, zu denen die Kunden nur per Schlüssel Zugang haben, gibt es bisher in Hildesheim, Langenhagen und an vielen Stellen in Hannover, zum Beispiel in Stadtteilzentren, Schulen und einem ausgedienten Kiosk. Nur in Peine und Lehrte, den dem Adolphshof nächstgelegenen Städten, gibt es noch keine.

Das soll sich nun ändern, denn vielen Mitlandwirten aus den beiden Städten sei der Weg direkt zum Hofladen des Adolphshofs zu weit. „Wir suchen händeringend einen kleinen Lagerraum oder eine Garage für ein neues Depot in Lehrte oder Peine“, sagt Könecke. Wer einen geeigneten Raum anbieten kann, erreicht ihn unter der Telefonnummer (01 71) 7 82 31 55 sowie auch per E-Mail an w.koenecke@t-online.de.



Das Bild rechts zeigt das Gut Adolphshof in Hämelerwald aus der Vogelperspektive. Die Ziegen auf dem Hof liefern Milch für Käse.



30 Jahre Trecker-Treck: Wendeburger Kräfterennen fällt aus

Ob das im Herbst geplante Stoppelfeldrennen stattfinden kann, ist noch unklar.

VON NATHALIE DIANA

KREIS PEINE. Groß ist die Enttäuschung bei den Treckerfans: Dieses Jahr hätte sich der Trecker-Treck vom Motor-Sport-Club (MSC) Wendeburg zum 30. Mal gefährt. Anlässlich des runden Geburtstags war eine Festveranstaltung am Wochenende, 14. und 15. Juni, geplant. Wegen der Corona-Krise sagen die Organisatoren die Veranstaltung ab. Eine Aussicht auf alternative Nachholtermine gibt es noch nicht.

Normalerweise findet das große Kräfterennen von Landmaschinen auf dem Festplatz am Wendeburger Auebad statt. Das Spektakel der Zugmaschinen lassen sich viele Peiner nicht entgehen. Die diesjährige Veranstaltung fällt jedoch ins Wasser: „Klar,

ist die Enttäuschung da“, sagt Thorsten Pitt, Pressesprecher des MSC Wendeburg.

Das Schöne am Wettbewerb im Ländlichen sei, dass jedes Jahr um die 1000 Zuschauer und Teilnehmer kom-

paz-online.de

Weitere Bilder zum Thema finden Sie im Internet



men würden. Sowohl Wettstreiter als auch Zuschauer hätten eine Menge Spaß. „Wegen des Infektionsschutzes sind Veranstaltungen in dieser Größenordnung aber zurzeit nicht erlaubt“, bedauert Pitt. In Zeiten der Corona-Krise gehe die Sicherheit der Vereinsmitglieder und der Teilnehmer vor.

Die Planungen haben sich seit dem Ausbruch des Corona-Virus verzögert. „Es hat zeitlich ohnehin nicht mehr gepasst“, sagt Pitt. Einen alternativen Termin werde es in diesem Jahr nicht geben. „Das Fest zum 30. Treck wird dann aufs nächste Jahr verschoben“, vermutet Pitt. Über Genaueres werde noch rechtzeitig informiert.

Anlässlich des runden Geburtstags soll es eine Überraschung geben. „Da verrate ich aber noch nichts“, sagt Pitt. Im Herbst, vom 4. bis 6. September, ist das Stoppelfeldrennen geplant. „Ob es stattfinden kann ist noch unklar – wir müssen die Entwicklungen abwarten“, sagt Pitt. Vielleicht gebe es Ende Juni nähere Auskünfte.

Auch der MSC Eddesse ist in diesem Jahr von den Coro-



Fällt dieses Jahr aus: Das Trecker-Treck in Wendeburg ist jedes Jahr ein Publikumsmagnet.

FOTO: ARCHIV

na-Einschränkungen betroffen: Zum 35. Treckertreffen war für das letzte Wochenende im April eine kleine Feier im Festzelt mit einer Runde Freibier für alle Teilnehmer geplant. Die Veranstaltung fiel aus und wird vermutlich

verschoben, ein Termin steht aber noch nicht fest. Laut Information auf der Homepage geht man davon aus, dass ein möglicher Ausweichtermin im Spätsommer oder Herbst liegen könnte. Näheres gibt es unter www.msc-eddesse.de.

Das ist der MSC Wendeburg

Den Motor-Sport-Club (MSC) Wendeburg gibt es seit 1988. Gegründet wurde der Verein, „um kameradschaftliche Verbundenheit zu fördern“. Seine Mitglieder teilen ihr Interesse für die allgemeine Verkehrserziehung und Sicherheit. Der MSC veranstaltet jedes Jahr Trecker-Treck, Stoppelfeldrennen und eine vereinsinterne Meisterschaft. Aktuell gibt es 111 aktive und acht Ehrenmitglieder. Neue Mitglieder sind willkommen: Jedes Jahr bis einschließlich 15. Januar können Interessierte beitreten. Hierzu ist eine schriftliche Anmeldung per E-Mail an mail@msc-wendeburg.de erforderlich.